Zusammenfassung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **87 (1932)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

V. Zusammenfassung.

Im Jahre 1669 trat die letzte Pestepidemie in der Eidgenossenschaft auf. Fortschreitende Zivilisation der Völker und Vervollkommnung der Städtehygiene brachten schließlich die epidemischen Pestgänge, die seit ihrem ersten, Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung zurückliegenden Auftreten als ein ständiges Uebel die Menschheit bedrohten, in Europa zum Stillstand.

Die Entdeckung des Pestbazillus durch Yersin [196] und Kitasato im Jahre 1894 und die Erkenntnis von dessen Uebertragung durch Rattenflöhe wiesen der Pestprophylaxe neue Wege. Persönliche Hygiene, Rattenvertilgung, Isolierung von Kranken und Krankheitsverdächtigen in abgeschlossenen Pestlazaretten, aktive Schutzimpfung und präventive Seruminjektionen stellen Maßnahmen dar, von denen zu erhoffen ist, daß sie der Bekämpfung dieser verheerenden Seuche auch in den orientalischen Ländern zum endgültigen Erfolg verhelfen werden.

Mit Ausnahme der hin und wieder in Europa sporadisch auftretenden Fälle ist die Pest heute nur noch in Afrika und Asien heimisch.

Die Maßnahmen Luzerns gegen die Pest in den verflossenen Jahrhunderten dürfen denjenigen anderer Städte und Länder ruhig an die Seite gestellt werden. In Anbetracht des Tiefstandes der damaligen Medizin und der Hilflosigkeit der Aerzte gegenüber dieser Krankheit bedeuten sie geradezu eine hervorragende Leistung, welcher die Grippeprophylaxe des 20. Jahrhunderts weit nachsteht.

Großzügigkeit und Gründlichkeit liegen nicht nur der Festsetzung, sondern auch der Durchführung der Pest-

---

[196] Yersin Alex. Dr. med., französischer Kolonialarzt, geboren am 22. Sept. 1863 in Morges (Schweiz), studierte in Lausanne, war Schüler Pasteurs, ließ sich 1887 als Franzose naturalisieren, entdeckte 1894 den Pestbazillus.

prophylaxe zu Grunde, welch letztere die „Gnädigen Herren und Obern von Luzern" zum Wohle ihrer Bürger und Untertanen mit Strenge und weiser Fürsorge handhabten und dank welcher in den Jahren 1667/69 die Pest von Stadt und Landschaft Luzern abgehalten werden konnte, während die übrigen Gebiete der heutigen Schweiz aufs schwerste heimgesucht wurden.